

Ausstattung des Handwaschplatzes in Arztpraxen

Wir finden bei der Begehung von Arztpraxen und ambulant operierenden Einrichtungen regelmäßig, dass die Handwaschplätze nicht gemäß bestehenden Vorgaben ausgestattet sind, d.h. der Händedesinfektionsmittelspender hängt, aber statt eines entsprechenden Waschlotionsspenders gibt es dann die Seifenpumpflasche vom Drogeriemarkt. Welche Daten bzw. Literatur würden unsere Argumentation, dass „medizinische“ Waschlotion zu verwenden ist, stützen (bisher haben wir mit dem Zusatz von Konservierungsstoffen bei letzteren argumentiert).

Für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen ist nach TRBA 250 [1] die Verfügbarkeit von „Spendern für Hautreinigungsmittel“ als Mindestschutzmaßnahme vorgeschrieben. Wo eine hygienische Händedesinfektion erforderlich ist, sind auch Spender für Händedesinfektionsmittel bereit zu stellen. Ohne nähere Erläuterung heißt es weiterhin: „Die Mindestanforderungen an einen hygienischen und sicheren Betrieb dieser Spender sind zu beachten.“ Ob eine Pumpflasche ein Spender ist, der diesen Mindestanforderungen genügt, kann man in Frage stellen. Im Hinblick auf die Gefahr einer mikrobiellen Besiedelung sind Seifenspender weitaus kritischer einzuschätzen als Spender, die mit alkoholischen Händedesinfektionsmitteln befüllt sind [2, 3]. Hinzu kommt, dass nach einem Handkontakt mit dem Auslass des Seifenspenders, anders als beim Desinfektionsmittelspender, die Hände nicht zwangsläufig desinfiziert werden.

Zu dem Thema mobile Spender (z. B. 500 ml-Flaschen mit Pumpsystem, die variabel aufgehängt oder abgestellt werden können), nennt der wissenschaftliche Beirat der „Aktion Saubere Hände“ [4] u. a. die unmittelbare Verfügbarkeit und die niedrigen Kosten als Vorteile, gleichzeitig werden aber der notwendige Handkontakt bei der Bedienung und die nicht standardisierte Aufbereitung als nachteilig aufgeführt.

Eine klare Stellung beziehen die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) und Österreichische Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) in einer 2011 publizierten Empfehlung [5], in der u. a. folgende Anforderungen genannt sind:

- Seifen- und Desinfektionsmittelspender müssen ohne Handkontakt zu bedienen sein,
- sie müssen ausschließlich mit nicht wiederbefüllbaren Flüssigseifen- oder Händedesinfektionsmittelgebinden zu bestücken sein,
- sie müssen so zu betreiben und zu warten sein, dass eine mikrobielle Kontamination des Pumpkopfes problemlos (!) vermieden wird.

Auf den Behältnissen für Flüssigseife und Desinfektionsmittel sollte das Anbruchdatum dokumentiert sein. Die Hersteller sind aufgefordert, Mindesthaltbarkeitsfristen für ihre Produkte zu nennen. Einige Hersteller sind dem bereits nachgekommen.

In den Empfehlungen zur Händehygiene der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut) werden „Einmalflaschen“ ohne nähere Spezifikationen empfohlen. Zur Waschlotion selber werden keine Angaben gemacht, außer dass sie „frei von pathogenen Keimen“ sein

* Fragen an die Desinfektionsmittel-Kommission des VAH werden von Herrn Prof. Dr. Peter Heeg, Mitglied der Desinfektionsmittel-Kommission im VAH, und weiteren Experten beantwortet. Die Antworten geben die Expertenmeinung der einzelnen Autoren, jedoch nicht notwendigerweise den Konsens der Kommission wieder.

muss. Diese Empfehlungen sind jedoch aus dem Jahr 2000 und werden derzeit überarbeitet.

Für „medizinische“ Waschlotionen gibt es keine klare Begriffsdefinition. Es könnten sowohl konservierte Produkte als auch Präparate mit einer – nicht näher definierten – antimikrobiellen Wirksamkeit gemeint sein. Die Verwendung von Produkten mit „antimikrobiellen Zusätzen“ wird in keinem Regelwerk gefordert und ist nicht mit einer besseren Wirksamkeit gegenüber normaler Seifenwaschung belegt.

Für die sogenannte „hygienische Händewaschung“ stehen nach VAH-Methoden bzw. europäischen Normen geprüfte Produkte zur Verfügung (siehe VAH-Liste). Diese Produkte sind vor allem für den Lebensmittelbereich und für Sanitärbereiche gedacht (sofern keine Indikation zur Händedesinfektion vorliegt). Ihre Anwendung stellt keine Alternative zur hygienischen Händedesinfektion dar. Ein VAH-zertifiziertes Produkt zur hygienischen Händewaschung oder eine Flüssigseife sind zur Reinigung der Hände und für die Ausstattung an Handwaschplätzen in Arztpraxen geeignet, wobei in jedem Fall die genannten Punkte bei der Auswahl und Wartung der Spender und der Haltbarkeit des Produkts zu beachten sind.

Literatur

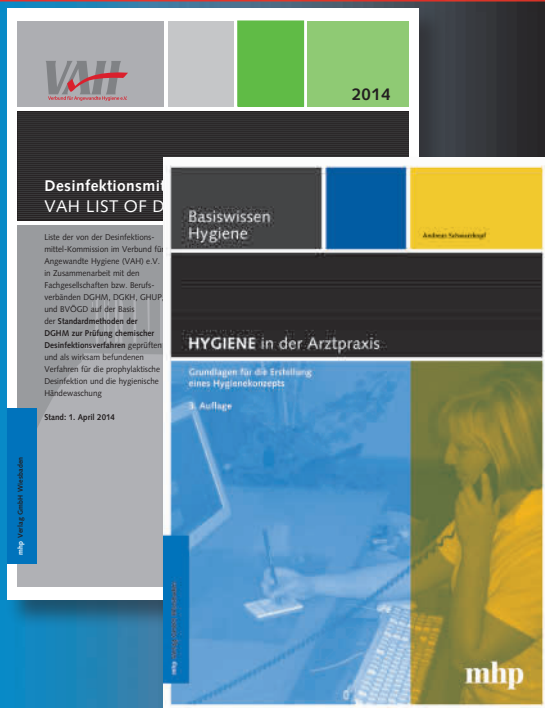
1. TRBA 250. Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege. Ausgabe März 2014, GMBI. 2014 Nr. 10/11 vom 27. März 2014, S. 206, 1. Änderung: GMBI. Nr. 25 vom 22.05.2014, S. 535). Abrufbar unter: www.baua.de
2. Zapka CA, Campbell EJ, Maxwell SL, Gerba CP, Dolan MJ, Arbogast JW, Macinga DR. Bacterial hand contamination and transfer after use of contaminated bulk-soap-refillable dispensers. *Appl Environ Microbiol* 2011;77:2898–2904.
3. Lorenz LA, Ramsay BD, Goeres DM, Fields MW, Zapka CA, Macinga DR. Evaluation and remediation of bulk soap dispensers for biofilm. *Biofouling*. 2012;28:99–109.
4. Wissenschaftlicher Beirat der „Aktion Saubere Hände“. Positionspapier: mobile Spender und Kittelflaschen. 2009. Abrufbar unter: http://www.nrz-hygiene.de/fileadmin/ash/downloads/pdf/ASH_Positionspapier%20Kitteltaschenflaschen_122009.pdf.
5. Assadian O, Kramer A (Redaktion), Christiansen B, Exner M, Martiny H, Sorger A, Suchomel M. Empfehlung zu Anforderungen an Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender in Einrichtungen des Gesundheitswesens. *Hyg Med* 2011; 36:407–408.

Autoren

Prof. Dr. Peter Heeg
(korrespondierender Autor)
Hygiene im Gesundheitswesen
– Beratung und Begutachtung
Karlsru. 25, 72119 Ammerbuch

Prof. Dr. Axel Kramer, Greifswald

Bücher im mhp-Verlag



mhp

Hygiene in der Arztpraxis

A. Schwarzkopf

Mit einem Interview mit U. Heudorf: Das Gesundheitsamt als Partner
ISBN 978-3-88681-122-9, 3. erweiterte Auflage 2014, 112 Seiten
26 farbige Abbildungen, 23,80 EUR zzgl. Versandkosten

Desinfektionsmittel-Liste des VAH

Desinfektionsmittelkommission im VAH (Hrsg.)

ISBN 978-3-88681-124-3, Stand 1.4.2014, 172 Seiten, 33,80 EUR
Online-Stand 1.11.2014, Lizenz 33,80 EUR/Jahr

Bestellinformationen und weitere Bücher zu Hygienethemen unter
www.mhp-verlag.de